

# Ochsenschädel-

# Blick



34. Jahrgang

Oktober 2014

Nr. 3



*Herbststimmung am Ehrenfriedhof  
bei Bischofsgrün*

Zeitschrift des  
Fichtelgebirgsvereins

[www.ochsenkopfblick.de](http://www.ochsenkopfblick.de)

Ortsverein  
Bischofsgrün

# HAAS

## ENERGIEN

Bäder • Heizung • Solar

Wir erfüllen Badträume  
und Wohlfühlwärme.

Traubad: individuell & genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten – auch barrierefrei

Heizungssysteme – passend für Ihre Maßstäbe – Solar integriert  
aus einer Hand: Beratung, Planung und Ausführung



Filzweg 2 | 95493 Bischofsgrün | ☎ 0 92 76 / 22 33 25 | [www.haas-energien.de](http://www.haas-energien.de)

# Beer

Druck GmbH

Unser Service macht den Unterschied  
Verantwortungsbewußt und kompetent seit 1819



Empfohlen vom  
**f:mp.**  
Fachverband  
Medienwirtschaft  
als spezifizierter  
Qualitätsdienstleister Druck

facebook / beerdruck



Beer Druck GmbH  
Gabelmannsplatz 4-6  
D-95632 Wunsiedel  
Tel. (09232) 9943-0

# Inhalt

## Ortsgeschichte

<b>Bischofsgrüner Armenhäuser</b>	<b>Jörg Hüttner</b>	<b>Seite</b>	<b>4</b>
<b>Neues vom Wolfsgarten</b>	<b>Jörg Hüttner</b>	<b>Seite</b>	<b>15</b>

## Unsere Mitglieder:

<b>Zum Tode von Pfr. i.R. Johann Uhlmann</b>	<b>Rainer Schreier</b>	<b>Seite</b>	<b>9</b>
<b>Wir stellen vor - Jugendwart A. Lederer</b>	<b>Harald Judas</b>	<b>Seite</b>	<b>16</b>

## Aktuelles

<b>Namen und Daten</b>	<b>Rainer Schreier</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>Einladung Herbstvereinsabend</b>	<b>Rainer Schreier</b>	<b>Seite</b>	<b>10</b>
<b>Terminkalender</b>	<b>Rainer Schreier</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
<b>Neues vom Asenturm</b>	<b>Rainer Schreier</b>	<b>Seite</b>	<b>11</b>
<b>Druckfrisch verfügbar</b>	<b>Harald Judas</b>	<b>Seite</b>	<b>12</b>
<b>Auf dem Erzgebirgs-Kammweg</b>	<b>R. Hessedenz</b>	<b>Seite</b>	<b>13</b>

## Unsere FGV-Senioren

<b>Senioren Kaffee-Fahrt</b>	<b>Christiane Hopp</b>	<b>Seite</b>	<b>14</b>
------------------------------	------------------------	--------------	-----------

## Wanderreisen

<b>Wanderreise in die Dolomiten</b>	<b>Hessedenz/Selzer</b>	<b>Seite</b>	<b>18</b>
-------------------------------------	-------------------------	--------------	-----------

## Titelbild: **Manfred Sieber**

**Fotos Innenteil: Reinhold Hessedenz, Manfred Sieber, Harald Judas, Jörg Hüttner**

**IMPRESSUM:** „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt. Auflage: 750 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines Belegexemplars wird gebeten. Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank: Konto Nr.: 310 298 BLZ: 773 637 49

Sparkasse: Konto Nr.: 849 877 BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

[www.fichtelgebirgsverein.de](http://www.fichtelgebirgsverein.de)

(Hauptverein)

[www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de](http://www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de)

(OG Bischofsgrün)

e-mail: [FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de](mailto:FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de)



## Bischofsgrüner Armenhäuser

Von Jörg Hüttner

Das Armenhaus einer Gemeinde entwickelte sich in der frühen Neuzeit aus dem mittelalterlichen Hospiz oder Spital. Es war oft gekoppelt mit einem Waisenhaus, einem Gefängnis, einem Krankenhaus oder einem Arbeitshaus.

In Armenhäusern lebten vor allem ältere Menschen, die nicht mehr selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen konnten. Sie erhielten dort einen Wohnplatz und tägliche Verpflegung. Die Armenhäuser gehörten früher zum Stadtbild und nahmen nur verarmte Bewohner aus der eigenen Stadt auf. Fremden wurde diese Altersversorgung nicht zuteil.

Finanziert wurden Armenhäuser in der Regel durch Zuwendungen wohlhabender Bürger, sowie durch Zuschüsse von Stadt und Kirche. Auf dem Lande wurde die Armenversorgung teilweise auch aus dem gemeinschaftlichen Gut (Allmende) beglichen. (Nach Wikipedia, 7/2012)

### Bischofsgrün

#### Das „Bohaus“ mit dem „Karzernella“

In der Ortschronik des Kantors Johann Andreas Stumpf von 1797 finden wir: *„Das Badhaus. Das alte baufällige und den Einsturz nahe gewesene Badhaus muß schon in undenklichen Jahren erbaut worden seyn, welches man aus seiner besonderen Bauart wahrnahm. Bei jenen Zeiten wußte man den Kranken nichts anderes anzupreisen als in die Badstube zu gehen, darinnen zu baden, zu schwitzen oder zu schröpfen. Um beim vermutheten Einsturz Unglück zu verhüten, wurde es niedergerissen und hierauf das gegenwärtige massiv gebaute neue Badhaus im Jahr 1820 an dessen Stelle errichtet“* (MS 439).

Zu den Aufgaben einer Gemeinde gehörte früher meist auch die Bereitstellung eines Armenhauses und eines Badhauses. Beides erfüllte jenes Haus, ja sogar noch mehr: Im Kellergeschoss des Baderhauses befand sich auch noch das berüchtigte ‚Karzernella‘, also die Kerkerzelle. Darin war lediglich ein einfaches Eisenbett mit einer dünnen Matratze und zwei Decken. Unten gröhlten die Inhaftierten, oben wunderten sich die Friseurkunden über die ungewohnte Geräuschkulisse beim Haare schneiden.

Tatsächlich befand sich in jenem Haus bis zum Schluss ein Friseursalon (z.B. Josef Raps). Dem neuen Baulinienplan von nach 1887 stand das Häuschen immer schon im Weg, da es in die Hauptstraße hineinragte. Der Neubau 1963 wurde daher auch deutlich nach hinten gerückt.



*Das Badhaus („Bohaus“) war einst das letzte Haus auf der Südseite der Hauptstraße in östlicher Richtung und überstand den „Großen Brand“ von 1887. Dieses Foto entstand vor 1953, denn dann war der Umzug der „Landpolizei“ (siehe Wegweiser) von der „Alten Post“ ins neue Haus des Bauvereins (Wunsiedler Str. 1). Das „Boderhaisla“ wurde 1963 abgebrochen (Abb.: Archiv FGV Bischofsgrün e.V.)*

## Verlagerung des Armenhauses nach Dürrnhieb

Unter Bürgermeister Wilhelm Puchtler (1870–1881) wurde in Dürrnhieb das Haus Nr. 70 als Armenhaus angekauft (heute Wunsiedler Straße 24).

Damals wurde also das Armenhaus von der Hauptstraße nach Dürrnhieb verlagert, vermutlich nahmen die „Badhäusler“ ihren Namen ins neue „Bohaus“ mit. „Bohaus“ kommt also von „Badhaus“.

Zum Armenhaus gehörte auch das sog. „Armenfeld“ auf dem Göhren, das einst eine Stiftung des großzügigen und wohlhabenden Bischofsgrüner Flößmeisters Georg Friedrich Lauterbach war (im Amt von 1796 bis 1822); noch heute ist es in Gemeindebesitz.

Lauterbach überließ weiterhin die „Bummelwiese“ (an der Panoramastraße) jeweils demjenigen, der den Zuchtstier hielt.

Im auch als „Gemeindehaus“ bekannten „Bohaus“ brachte die Gemeinde Bischofsgrün also verarmte oder aufgrund von Krankheit arbeitsunfähige Bürger unter. Bis um 1940, also über hundert Jahre lang, zeichnete sich hier Mangel und Armut ab. In dem recht kleinen Haus mussten bis zu sechs Parteien wohnen, die oft viele Kinder hatten. Im vierzehntägigen Wechsel mussten die Bischofsgrüner Familien den Bewohnern Essen bringen. Ludwig Heidenreich erinnert sich (Bischofsgrüner Lesebuch, S. 34): „Auch die Ortsarmen mußten verköstigt werden. Selbige erhielten von der Gemeinde-Verwaltung einen Ausweis, mittels dessen sie von Bauern und Handwerkern je nach Besitz 2-4 Tage freie Mittag- und Abendkost erhielten“.



**Das ‚Armenfeld‘ auf dem Göhren unterhalb der ‚Aueralm‘ ist bis heute im Besitz der Gemeinde Bischofsgrün (Flurnummer 288) (Abb.: Gemeinde Bischofsgrün, 2012)**



**Das ehemalige Armenhaus lässt seine Geschichte kaum erahnen. Der hintere Anbau entstand erst viel später**

**(Foto: Jörg Hüttner, 12/2003)**



### Wohnungsprobleme in Bischofsgrün

Bei Dr. Hermann Meyer („Die Bischofsgrüner“) finden wir:

„Im ehemaligen Armenhaus der Gemeinde Bischofsgrün in der Wunsiedler Straße 24 fanden vor allem alte und arbeitsunfähige Leute Unterkunft, die hier Heimatrecht besaßen; es war vor dem Ersten Weltkrieg schon genau so geräumig wie heute. Der Braun's Heiner erinnert sich noch an einige der Insassen, weil er als Bub jeweils 14 Tage täglich eine Mahlzeit hinbringen musste, wenn seine Familie dran war; nach einem vom Kantor Krauß aufgestellten Plan war jeder Geschäftsmann oder Gewerbetreibende dazu verpflichtet. Hier lebten z.B. das Tauberla, ein altes und kleines, stark humpelndes Frauchen; dann die Steinhauers Bärbel, die sich durch den Verkauf von als Putzmittel geeigneten Silbersand von Tür zu Tür ein paar Pfennige verdiente. Zusammen mit ihnen wohnte der hinkende Hans, der einen hölzernen Stelzfuß angeschnallt hatte an einem Bein (...)

Die Armenhäusler wohnten weitaus komfortabler als so manche kinderreiche Familie. In dem kleinen Bauernhaus auf der Hedlerreuth lebten z.B. damals 26 Personen neben und über dem Stall. Das ‚Kochs-Haus‘ [Fröbershammer 2, siehe „Historischer Ortsrundgang“, S. 78] hatte damals 56 (!) Insassen; sie wohnten nicht, sondern hausten enge beisammen und die Kinder schliefen meist auf dem Dachboden nebeneinander geschichtet wie die eingemachten Heringe...“

Renovierungsarbeiten brachten Erstaunliches zu Tage: Unter der talwärts gerichteten Giebelvertäfelung befindet sich eine kleine Nische mit einer Madonnenfigur (in einem zur damaligen Zeit fast ausschließlich evangelischen Dorf!). Viele Armenhäusler stammten aus dem vorwiegend katholischen Geiersberg, das damals zu Bischofsgrün gehörte. Darin wohnte einst auch eine Familie Walter mit 19 Kindern!

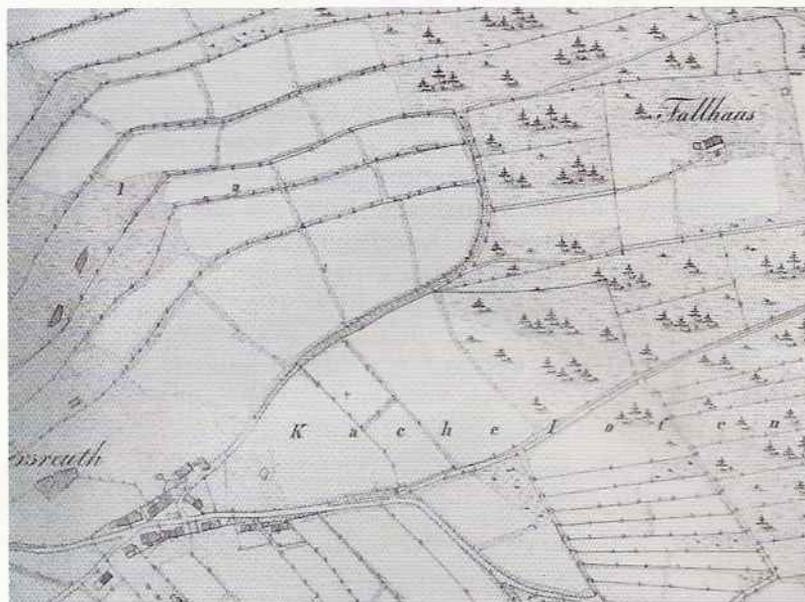
Vorwiegend sozial schwache Familien wohnten noch bis etwa 1958 im ‚Bohaus‘, das in einem Zeitungsbericht sogar noch 1967 als „Gemeindehaus“ bezeichnet wird!

### Das Armenhaus in Wülfersreuth

Das Fallhaus auf der Flur ‚Schinderei‘ wurde 1757 erbaut und erhielt die Hausnummer 24. Darin wohnte die Familie des Schinders, der krankes Vieh der Umgebung ‚fällen‘ und verscharren sowie die nahen Wolfgruben beködern musste. Erster Wasenmeister war Thomas Ruff aus Oberkotzau, später arbeiteten Caspar und Paulus Grätzler als Fallmeister (1827 bzw. 1840).

Im Jahre 1855 erwarb die Gemeinde Wülfersreuth die Fallmeisterei. Auch die Armenstube befand sich seitdem im Fallhaus. 1882 brannte das Fallhaus nieder und wurde nicht wieder aufgebaut.

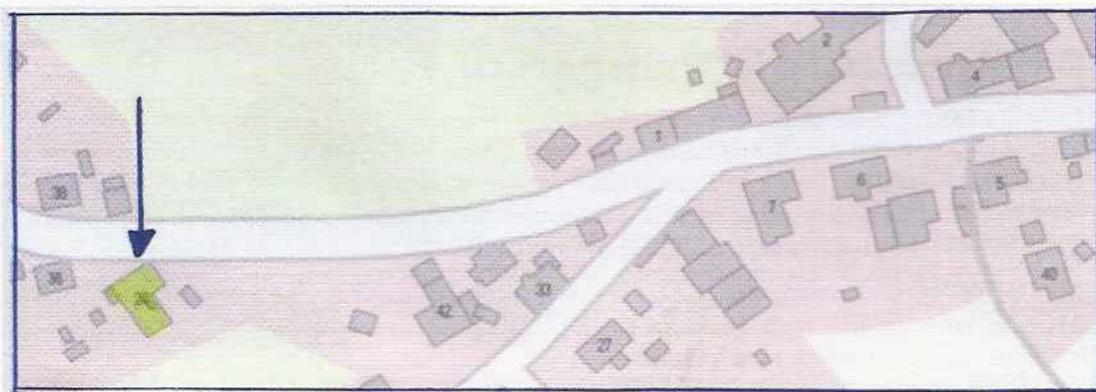
Die Hausnummer 24 wurde auf das neu erbaute Armenhaus (Gemeindehaus) am jetzigen Standort übertragen. In diesem Gebäude wurde auch eine Garage für die Feuerwehrspritze eingebaut.



**Das ‚Fallhaus‘ nordöstlich von Wülfersreuth ist auf diesem Katasterplan um 1860 noch eingezeichnet (Abb.: Archiv FGV Bischofsgrün e.V.)**

1949 wurde das Haus von der Fa. Rabenstein aus Bischofsgrün erworben, als Kleinbetrieb für Installationen umgebaut und kurzfristig genutzt, u.a. zur Herstellung von Metallziegeln. Georg Rabenstein erhoffte sich durch seine Ortsansässigkeit den Zuschlag beim Bau der gemeindlichen Wasserleitung im Herbst 1950, hat ihn aber nicht erhalten. Daraufhin erfolgte der Verkauf an Familie Greiner (Hausnummer 13), die es danach Karl und Anneliese Müller, geb. Schreiner, 1951 schenkte. Später wurde das Haus an Heinrich und Elfriede Schreier übergeben.

Anders als in Bischofsgrün gehörte zum Wülfersreuther Armenhaus kein Grundbesitz. (Informationen durch Berthold Grieshammer; Stand: Dezember 2012)



Karte: [www.geoportal.bayern.de/bayernatlas](http://www.geoportal.bayern.de/bayernatlas) (Jan. 2013)

**Das ehemalige Armenhaus von Wülfersreuth erinnert heute natürlich nicht mehr an seine ursprüngliche Aufgabe. Nun ist das Anwesen im Besitz der Familie Schreier und bestens gepflegt!**

### **Zum Tode unseres verdienten Pfr. i.R. Johann Uhlmann**



Am 15. August verstarb unser äußerst verdientes Vereinsmitglied und Ehrenbürger der Gemeinde Bischofsgrün Pfarrer i.R. Johann Uhlmann im Alter von 83 Jahren in Bischofsgrün. 1969 bereits in unsere Ortsgruppe eingetreten, waren ihm insbesondere die Jugendarbeit und der Natur- und Umweltschutz ein wichtiges Anliegen und an's Herz gewachsen.

Als 1972 der große Umbruch in der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün erfolgte, erklärte sich Pfarrer Uhlmann bereit, unter der Führung des neu gewählten Obmannes Oskar Häfner die wichtige Funktion des Jugendleiters zu übernehmen. Das war die Initialzündung für viele junge Leute im Ort, um der FGV-Jugendgruppe beizutreten. In der Blütezeit in den 70-iger Jahren umfasste die Jugendgruppe weit über 100 (!!) Jugendliche, wovon an die 60 Jugendlichen damals aktiv waren. Eine Entwicklung, die heutzutage absolut undenkbar wäre. Die Eltern hat uneingeschränktes Vertrauen in die damalige Leitung der Jugendgruppe und die vielfältigen Aktivitäten, weil sie wussten, dass mit Herrn Pfarrer Uhlmann ein Garant für eine anständige und zielgerichtete Jugendarbeit dahinter steckte. Die praktischen Arbeiten freilich wurden schon damals zum großen Teil von einem jungen Leitungsteam auf den Weg gebracht. Trotz knapp bemessener Freizeit war unser damaliger Jugendleiter aber auch immer wieder bei Mehrtagesfreizeiten, z.B. auf der Kösseine oder dem Seehaus dabei. Noch heute zehrt unser Verein von den Erfolgen der damaligen Jugendarbeit, weil eine ganze Reihe aus der aktuellen Führungsmannschaft eben aus dieser Jugendgruppenzeit stammen, so etwa unser 1. Vorsitzender Rainer Schreier, unser 2. Vorsitzender und Bürgermeister Stephan Unglaub sowie weitere noch heute tätige Aktivisten.

Unvergessen sind und bleiben seine Theaterstücke, die er für uns schon 1970 unter der Fahne der Evangelischen Jugend und später der FGV-Jugend selbst geschrieben hatte. Im immer gefüllten großen Kurhaussaal wurden diese Stücke aufgeführt und mit Riesenbeifall bedacht. Schon damals waren seine Stücke zeitkritisch, tief sinnig, hintergründig aber natürlich auch zu Lachsalven führend. Begehrt waren seine Beiträge im Ochsenkopf-Blick, leider jedoch zu selten.

Der Fichtelgebirgsverein Bischofsgrün hat seinen „Jo“ (abgeleitet von seinem Vornamen Johann/es) wie wir ihn liebevoll, aber respektvoll nannten, sehr viel zu verdanken. Wir sind dankbar, dass wir ihn so lange haben durften. Bis zum Schluss hat er unsere Arbeit wachsam begleitet und auch ab und zu mahnend seine Stimme erhoben, wenn er mit Vorgängen, Maßnahmen oder Entscheidungen nicht einverstanden war. So kannten und so mochten wir ihn. Für seine Verdienste erhielt er das Silberne Ehrenzeichen.

Der Fichtelgebirgsverein Bischofsgrün wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender



### Verstorben sind:

- **Auguste Rohlf**, Gifhorn, 88 Jahre, Mitglied seit 1973; Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft
- **Johann Uhlmann**, Bischofsgrün, 83 Jahre, Mitglied seit 1969, Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft sowie Träger des Silbernen Ehrenzeichens für besondere Verdienste (s. Nachruf)

**Der Mitgliederstand zum 30.09.2014 beträgt 694.**

### Wir gratulieren:

#### Zum 50. Geburtstag:

- **Norbert Zapf**, Bischofsgrün, am 23.10.2014. Norbert ist seit vielen Jahren als Wanderführer in unserer Ortsgruppe aktiv.

#### Zum 75. Geburtstag:

- **Elfriede Schreier**, Bischofsgrün/Wülfersreuth, am 26.11.2014
- **Fritz Frosch**, Bischofsgrün, am 27.11.2014
- **Rosemarie Algner**, Berlin, am 05.12.2014

#### Zum 80. Geburtstag:

- **Hélène Uhlmann**, Bischofsgrün, am 17.10.2014
- **Katharina Wendel**, Bischofsgrün, am 03.11.2014
- **Martin Walter**, Bischofsgrün, am 06.12.2014

#### Zum 85. Geburtstag:

- **Anna Heidenreich**, Bischofsgrün, am 10.12.2014

#### Zum 90. Geburtstag:

- **Katharina Vater**, Bischofsgrün, am 17.12.2014. Unsere „Friedel“ war über einen Zeitraum von rund 25 Jahren als äußerst beliebte Wanderführerin tätig, vorrangig bei einer großen Zahl von Gästewanderungen, die sie über Jahre hinweg teilweise über die gesamte Saison nahezu alleine führte. Für ihre hohen Verdienste wurde ihr das Silberne Ehrenzeichen verliehen. Darüber hinaus wurde sie am Ende ihrer „Karriere“ zur Ehrenwanderführerin der Ortsgruppe Bischofsgrün ernannt. Noch heute nimmt sie regen Anteil an unserem Vereinsgeschehen.

### **Einladung zum Herbstvereinsabend am 25.10.2014**

Unser traditioneller Herbstvereinsabend findet am Samstag, 25. Oktober ab 19:00 Uhr im Gasthof Deutscher Adler/Puchtlers statt. Wir wollen auch an diesem Abend wieder verdiente Mitglieder unseres Vereines ehren. In gemütlicher Runde wollen wir das dann schon fast beendete Wander- und Vereinsjahr Revue passieren lassen. Dazu wird es schon die ersten Informationen geben, welche Programmhöhepunkte für das nächste Jahr geplant sind. Die Vorstandschaft freut sich auf einen zahlreichen Besuch.

# TERMINKALENDER

<u>Wann?</u>	<u>Was?</u>	<u>Wo?</u>
19.10.2014	<b>Karpfenwanderung</b> an der Tirschenreuther Teichpfanne	09:00 Uhr Rathaus
25.10.2014	<b>Herbstvereinsabend</b> (s. ges. Einladung)	19:00 GH Puchtler
26.10.2014	<b>Wanderung durch herbstliche Wälder</b>	13:00 Uhr Rathaus
02.11.2014	<b>Saison-Abschlusswanderung</b>	13:00 Uhr Rathaus
19.12.2014	<b>Adventsabend der Ortsgruppe</b>	19:00 Uhr Café Kaiser

## Neues vom Asenturm

von Rainer Schreier

Nachdem in der Zwischenzeit klar ist, dass die voraussichtlichen Sanierungskosten der Asenturmgastrstätte von wenigstens 1,3 Mio € bei einer in Aussicht gestellten Zuschusslage von max. 40% unter keinen Umständen durch den Fichtelgebirgsverein zu schultern sind, ist der Verein auf der Suche nach tragbaren Lösungen. Viel Zeit bleibt uns nicht mehr, denn eine ganze Reihe von Maßnahmen sind im Grunde unaufschiebbar.

So fanden zwischenzeitlich weitere Gespräche auf verschiedenen Ebenen im kleineren und größeren Stile statt. Am 9. September traf man sich auf Einladung der Landtagsabgeordneten Martin Schöffel, Gudrun Brendel-Fischer sowie Tobias Reiß. Neben Vertretern der Hauptvorstandschaft, den Bürgermeistern der vier Ochsenkopfgemeinden war auch unser Ortsgruppenvorsitzender Rainer Schreier mit dabei. Hauptvorsitzender Heinrich Henniger konnte die finanzielle Situation des Vereins, die Leistungen die der Verein seit nunmehr über 125 Jahre für die Region erbringt, aber natürlich vor allem die Häuserproblematik umfassend darlegen. Unterstützt wurden die Ausführungen von unserem Ortsvorsitzenden. Beeindruckt von den harten Fakten und den evtl. bei Nichtsanierung drohenden Konsequenzen für die gesamte Region und den Tourismus versprachen die drei Abgeordneten, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für weitere Finanzierungsmöglichkeiten einsetzen werden. Insbesondere soll der Weg bereitet werden zum neuen „Heimatministerium“ mit Sitz in Nürnberg. Inzwischen hat unser Verein, unterstützt durch eine Imagemappe, einen schriftlichen Antrag an dieses Ministerium gesandt.

Weitergehend soll versucht werden, mit einer Abordnung einen Gesprächstermin mit dem zuständigen Ressortminister Söder zu bekommen. Schau'mer mal wie es weiter geht!

### **Druckfrisch verfügbar: Neues Buch der Bischofsgrüner Schätze**

Von Harald Judas

Den kleinen Rahmen einer Sitzung des Chronik-Arbeitskreises nutzte Jörg Hüttner, um das 9. Buch der Reihe Bischofsgrüner Schätze vorzustellen: Es handelt sich um eine Druckausgabe von Welzels Pfarrbeschreibung von 1841: „Pfarrbuch oder allgemeine Beschreibung des gesamten Kirchenwesens in der evangelisch-lutherischen Pfarrei Bischofsgrün“. Bei Kaufinteresse ist das Buch in der FGV-Geschäftsstelle zum Preis von 30,00 € zu beziehen.

„Ich darf Euch recht herzlichen Dank sagen, für Euren unermüdlichen Einsatz“, lobte Ortsvorsitzender Rainer Schreier die beiden Hauptakteure Dr. Wolfram Schott (rechts) und Siegfried Hartmann, die sich der Transkription und Überarbeitung des in alter Handschrift vorliegenden Werkes angenommen hatten. Wobei auch gleich betont wurde, dass die Tradition, jedes Jahr ein eigenes Werk herauszubringen, auf jeden Fall auch im kommenden Jahr fortgeführt werden soll.



WILLKOMMEN AN BORD   
**GREINER**  
OMNIBUSREISEN  
95493 Bischofsgrün · Hauptstraße 13 · Tel 0 92 76/2 69



## **Ihr starker Partner für Busreisen.....**

moderne Busse mit Klima, Bordküche, WC usw.

- \*Ausflugsfahrten
- \*Kurzreisen
- \*Vereinsfahrten
- \* Betriebsausflüge
- \*Gruppenreisen: mit individueller Reisegestaltung

[www.omnibus-greiner.de](http://www.omnibus-greiner.de)    [info@omnibus-greiner.de](mailto:info@omnibus-greiner.de)  
Tel. 09276/269 oder 999-0, Hauptstr. 13, Bischofsgrün

## 3-Tages-Wanderung auf dem Kammweg „Erzgebirge-Vogtland“

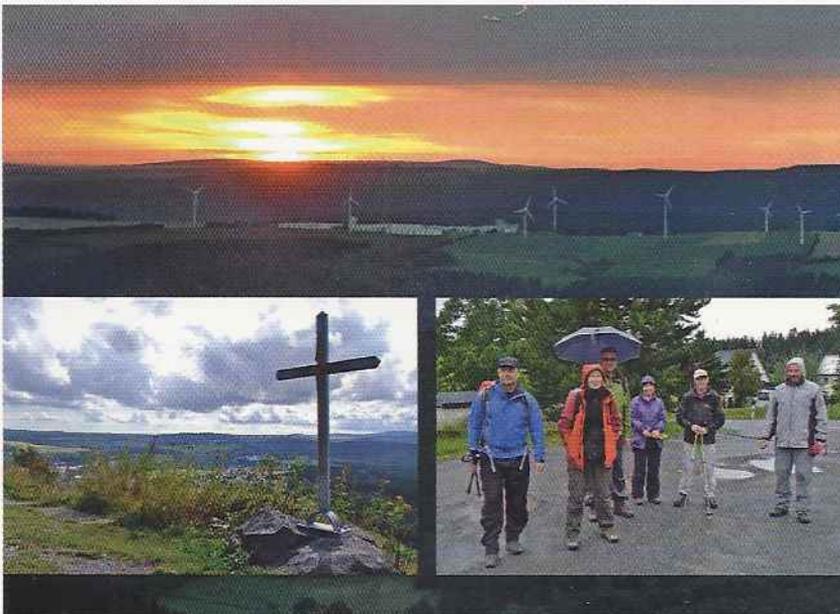
Von Reinhold Hessedenz

Vom 14. bis 16. Mai 2014 mussten leider einige Stammwanderer aus verschiedenen Gründen passen, um mit Manfred Sieber unsere mehrjährig angesetzte Tour über den Kammweg „Erzgebirge-Vogtland“ fortzusetzen. Um in 2015 diesen Kammweg wieder gemeinsam weiter bewandern zu können, ist mit Rainer Schreier am Freitag, den 29. August 2014, erneut eine Gruppe von 18 Wanderern aufgebrochen, um diese Königsetappe vom Hirtstein über den Bärenstein zum Gipfel des Fichtelberges nachzuholen bzw. nochmal zu genießen.

Und genau vom Hirtstein sind wir auch dieses Mal wieder gestartet. Nach der Ankunft am Nachmittag führte uns der Weg zunächst bis Schmalzgrube und von da an lange durch das reizvolle Pressnitztal nach Jöhstadt, ein schön gelegenes Bergmann-Städtchen. Gerade diese Bergtäler aber sind es, die durch ihr wegbegleitendes Rauschen eine besondere Stimmung vermitteln. Durch unsere Unterkunft auf dem Bärenstein haben wir leicht am Samstagmorgen einen schönen Sonnenaufgang erleben können. Nach einem überraschend guten Frühstück wanderten wir dann bei schönem Wetter gut gelaunt von Jöhstadt durch eine typische Erzgebirgs-Landschaft lange direkt an der deutsch-tschechischen Grenze entlang über den Bärenstein bis Kretscham-Rothensehma.

Leider kam in der Nacht zum Sonntag dann wie befürchtet ein länger anhaltender Nieselregen. Trotzdem machte sich unter der Führung von Rainer Schreier eine Gruppe von 6 Wanderern auf den Weg, um das Ziel dieses Tages, den Gipfel des Fichtelberges, zu erwandern. Doch auch die „Lieber-Schönwetter Wanderer“

unter uns kamen auf ihre Kosten. Sie genossen eine Fahrt mit der historischen Fichtelbergbahn bis nach Oberwiesenthal und von da an mit der Gondel bzw. mit den mitgeführten Kleinbussen und Pkw zum Gipfel des Fichtelberges.



### Senioren-Kaffeefahrt am 27. September 2014

Von Christiane Hopp

Bei schönstem Herbstwetter starteten wir in der Mittagszeit von Bischofsgrün in Richtung Kulmbach, Burgkunstadt, zu unserem ersten Zielort Michelau i.Ofr. Dort war ein Besuch im „Deutschen Korbmuseum“ angesagt. Seit 1934 besteht das Museum, das ursprünglich drei Zimmer umfasste; heute dagegen werden auf etwa 850 Quadratmetern in 26 Schauräumen fast 2000 Exponate aus aller Welt präsentiert. Die „Lebenden Werkstätten“ wollen die alten Traditionen bewahren und die Flechtkunst und Flechtkultur erhalten!



Beeindruckt von diesem Museum ging es zu Fuß weiter zum Café und Konditorei Richter, wo herrliche Kuchen und Torten auf uns warteten. Gestärkt fuhren wir an Lichtenfels mit herrlicher Aussicht auf Kloster Banz, dem Staffelberg und Vierzehnheiligen vorbei nach Bad Staffelstein direkt zum Kurpark. Bei blauem Himmel und Sonnenschein erwartete uns überraschenderweise auf der Millennium-Seebühne die Kelbachtaler Blasmusik/Prächting, Oberfranken, die unsere Stimmung noch steigerte.

Beim Doppel-Gradierwerk

- jedes der Inhalatorien hat zwei Laubengänge - konnten wir, wie am Meer, intensiv Salzluft einatmen und damit unseren Bronchien einen großen Gefallen tun.

Leider mussten wir dort wieder Abschied nehmen und wir



fuhren zurück nach Lichtenfels, um dort im Hotel „Krone“ im „Bräuwirt“ unsere Abendbrotzeit einzunehmen. In der Zwischenzeit war es dunkel geworden und der Rückweg mit unserem Busfahrer Jörg nach Bischofsgrün stand an. Ein Nachmittag voller schöner Eindrücke ging zu Ende.



## Neues vom Wolfsgarten

Von Jörg Hüttner

Ein Großteil der nachgestellten Fallenkonstruktion ist nun fertig. Die Zimmerei Kloß aus Weißenstadt hat ganze Arbeit geleistet und aus Lärchenholz die Verkleidung des Grubenkessels, den Drehdeckel und einen Teil des Leitzauns rekonstruiert. Die Grube wurde zur Absicherung mit einem Zaun umgeben und der ehemalige Verlauf des Leitzauns in südöstlicher Richtung mit einem Schotterband nachgebildet. Bei der Rekonstruktion wurde weniger auf die absolute historische Korrektheit geachtet; stattdessen sollte etwas Idealtypisches und v.a. Haltbares gebaut werden, das zudem mit den heutigen Mitteln praktikabel und bezahlbar ist. Dies ist uns gelungen.

Dankenswerter Weise fanden sich während der drei Aufbau tage einige wenige Helfer, die aber umso mehr kräftig anpackten. So lieferte Fritz Bayer schnell und unbürokratisch eine Unimog-Ladung Schotter an, bei den Erdarbeiten um die Wolfsgarbe herum halfen Manuela und Elko Wedehase, Helga Hagen und Fritz Schwärzer sowie Jörg Hüttner. Den Zuweg besserte Fritz Frosch tatkräftig und unentgeltlich mit seinem Traktor aus. Bereits im Vorfeld erhielten wir von folgenden Firmen tatkräftige Unterstützung: Forstbetrieb Nordbayern, Bischofsgrüner Granitpflaster und Steinwerk Ochs. Allen Helfern sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Demnächst wird neben der Fallenrekonstruktion (die vor Ort noch durch eine Infotafel erläutert wird) ein kleiner Pavillon entstehen, der Wanderer zur Rast einlädt und innen einige Schautafeln bietet, die alles Wissenswerte zu unserem Wolfsgarten präsentieren. Die leitende Archäologin Iris Nießen hat bereits sehr eingängige und anschauliche Grafiken und Texte bereitgestellt.

Voraussichtlich im Frühjahr werden dann auch die zugehörigen Wanderwege beschildert sein. Ein moderner Internetauftritt wird (voraussichtlich sogar mit Trickfilmen) die Geschichte und Funktion des Wolfsgartens erklären. Dann kann auch die feierliche Übergabe erfolgen und unser herausragendes Projekt der Nutzung, v.a. für touristische Zwecke, übergeben werden.



Name:	
Lederer	
Vorname:	
Andreas	
Alter:	
19 Jahre	
Beruf:	
Sozialdienstleistender	
Mitglied im FGV seit:	
2014	
Tätigkeit in der FGV-OG Bischofsgrün:	
Jugendwart	

### Wir stellen vor: **Jugendwart** **Andreas Lederer**

Unsere Jugendgruppe war in den vielen Jahren ihres Bestehens stets ein Reservoir, aus dem regelmäßig Aktive und Vorstandsmitglieder späterer Jahre hervorgingen. Für zusätzlichen frischen Wind will in der Jugendgruppe nun der neue Jugendwart Andreas Lederer sorgen. Im Interview erzählte er von seinen Vorstellungen.

#### **Seit wann bist Du jetzt Jugendwart und wie kamst zu Deinem neuen Amt?**

A.L.: Im Amt bin ich jetzt seit dem Frühjahr. Eigentlich kam das ganze so, dass ich die Jugendleiterausbildung gemacht habe. Da gab's eine Kooperation zwischen evangelischer Jugend und FGV, worauf ich neben meinen Aufgaben in der Kirche auch gleich die FGV-Jugend übernommen habe.

#### **Welche Aufgaben hat ein Jugendwart, was siehst Du als Deinen Schwerpunkt?**

A.L.: Die Aufgabe ist sehr vielseitig. Etwas für die Jugend zu organisieren, dabei auf sie zuzugehen, darum geht es. Familienwanderungen zu organisieren ist für mich eher ungewohnt. Da hoffe ich auf Unterstützung. Auch wenn ich mir schon überlege, mich in diese Richtung weiterzubilden.

#### **Was macht besonders Spaß an der Tätigkeit?**

A.L.: Dass in der Gruppe einige richtige Kindsköpfe sind. Es gibt bei uns immer viel zu lachen und keine Woche ist wie die andere.

#### **Fasse doch zunächst auch einmal kurz zusammen. Welche Angebote bietet unsere Ortsgruppe derzeit für Jugendliche?**

A.L.: Es gibt unter der Woche die Wochenstunden, immer um 18:00 Uhr im Gemeindehaus, aber auch mal Tagesausflüge, wie beispielsweise zum Go-Kart-Fahren nach Marktzeuln.

#### **Du hast vor allem die moderne Technik, wie PC oder Smartphones als Konkurrenten, wenn es darum geht, Jugendliche zum FGV zu locken. Was ist Dein spezielles Rezept?**

A.L.: Ich denke, das funktioniert gut, wenn man die Technik in die Arbeit einbaut, wie es beispielsweise beim Geo-Caching der Fall ist. Ich bin da zwar selbst nur Laie, wir haben das aber schon des Öfteren umgesetzt.

## Unsere Mitglieder

### **Bist Du bis jetzt mit der Resonanz auf Deine Angebote zufrieden und wie viele Jugendliche lassen sich so sehen?**

A.L.: Die Resonanz ist gut. Wir sind eine Gruppe von fünf bis sieben Mann. Allerdings sind so gut wie keine Mädchen dabei, ich weiß auch nicht, woran es liegt. Wir würden uns dabei auch wünschen, dass mehr Jüngere kommen. Ich war deshalb schon mal bei den Konfirmanden. Bislang noch erfolglos. Wir würden dann auch was für Jüngere anbieten und die jetzigen Gruppenmitglieder könnten als Betreuer wirken. Fünf von uns haben ja sogar eine Jugendleiterausbildung. Interessenten können jedenfalls gerne jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr im Gemeindehaus vorbeischaun.

### **Inwieweit profitierst Du von Deinen weiteren Ämtern als Vorsitzender der Dekanatsjugendkammer oder als stellvertretender Jugendbeauftragter der Gemeinde bei Deiner Tätigkeit?**

A.L.: Man kann durchaus auf die vorhandenen Strukturen zurückgreifen und profitiert auch von den Angeboten des Kreisjugendrings. Dadurch, dass ich mit den Jugendlichen in Kontakt bin, kann ich auch ihre Anliegen weitergeben.

### **Haben die Bischofsgrüner Jugendlichen irgendwelche besonderen Vorlieben?**

A.L.: Ja, sie kochen und essen sehr gern. Dazu nutzen wir dann gerne die Küche im Gemeindehaus. Aber auch unser Go-Kart-Fahren war der Renner. Das machen wir auf jeden Fall wieder. Und unsere verrückte Olympiade ist auch immer ein Highlight. Die Jugendlichen denken sich dabei unmögliche Spiele aus. Ketchup-Trinken oder Salzstangen-Wettessen waren solche Disziplinen.

### **Und wie äußern sich die Jugendlichen bisher?**

A.L.: Da bin ich jetzt der falsche Ansprechpartner. Bitte selbst fragen.

### **Deshalb die gleiche Frage an die Jugendlichen gerichtet:**

Antwort unisono: Einwandfrei, super.

### **Und zum Schluss ein Blick voraus: Welche konkreten Projekte können wir uns aus den Reihen der Jugend erwarten?**



**Jugendgruppe beim Kochen**

A.L.: Wir wollen auf jeden Fall neue Jugendliche in die Jugendgruppe locken. Ansonsten wäre vielleicht eine Freizeit im Seehaus wünschenswert. Das wäre sehr schön, allein schon wegen der neuen Pächter. Wobei mir auch ein Ausflug zur Körperwelt-Ausstellung vor-schwebt, die ab Ende Oktober in Nürnberg zu sehen ist.

Die Fragen stellte Harald Judas



## FGV-Wanderreise in die Dolomiten

Von Reinhold Hessedenz und Bernd Selzer

Auf in die Dolomiten. Am Sonntag, den 14. September 2014, morgens um sechs, machten wir uns mit Reiseleiter Manfred Sieber in einer Gruppe von 33 FGVlern auf zu unserem diesjährigen Ziel: Prags im Pustertal. Unterwegs ließen wir uns wie gewohnt eine Busbrotzeit munden, die in großzügiger Weise auch von Mitreisenden gespendet wurde. Vielen Dank hierfür noch einmal von allen.

Kurz eingeecheckt im Hotel „Edelweiß“ erwanderten wir noch am Nachmittag den in der Nähe gelegenen Prager Wildsee, einen der schönsten gelegenen Gebirgsseen in den Alpen, in dessen smaragdgrünen Fluten sich der Seekofel in voller Größe und oft ein herrlicher Himmel widerspiegelt. So auch an diesem Nachmittag.

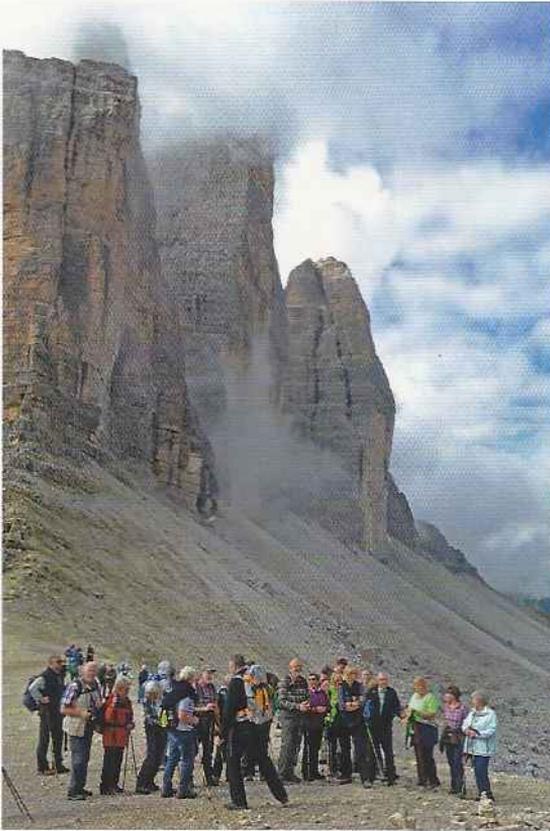


*Panorama am Strudelkopf*

Montags dann zur Plätzwiese, einer Hochalm, landschaftlich ähnlich der Seiser Alm, jedoch ursprünglicher. Gutes Wetter begleitete unseren Aufstieg zum Strudelkopf, bzw. zum Dürrenstein für die sportlichen unter uns, zum Genießen einer grandiosen Panorama-Aussicht in alle Himmelsrichtungen: Seekofel, Hohe Geissl, Cristallo, Drei Zinnen, einfach grandios. Rückwärts dann Treffpunkt beider Gruppen und Einkehr auf der Plätzwiesenalm. Ein parat liegendes Schifferklavier und ein Anspielen des Almwirtes war für uns Grund genug, den Musikanten unter uns, Herbert Walter, zu animieren, sich ebenfalls auf diesem Instrument zu versuchen. Schon nach seinen ersten Tastenkombinationen anerkennende Blicke und Gesten des Almwirtes!



Tags darauf dann „der“ Höhepunkt an sich, stand doch die Drei-Zinnen-Tour auf dem Programm, dem Wahrzeichen der Dolomiten wollte man ganz nahe kommen! Unser freundlicher und versierter Busfahrer Dietmar steuerte unseren Bus bei noch verhangenem Himmel auf der teuren Mautstraße sicher zum Parkplatz an der Auronzohütte hinauf. Manch einer unter uns fragte sich, ob man wohl die



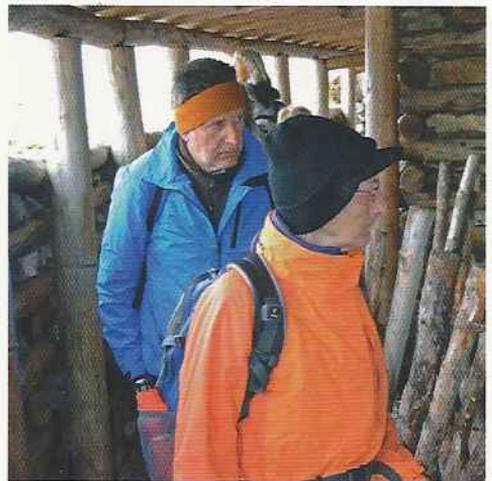
**Unter den Drei Zinnen**

eingekehrt wurde. Ein Regenschauer trieb uns etwas früher als eigentlich notwendig auf den Rückweg zum Bus, den wir bei dann wieder aufgeklartem Himmel erreichten. Manfred Sieber, nicht nur Reiseleiter sondern auch umsichtiger Bergwanderführer fasst zusammen: „Na, das war doch alles ganz moderat“. Gut geplant, Manfred! Viele von uns hätten nicht im Traum daran gedacht, einmal diese Tour zu machen.

Am Mittwoch dann die geplante Busrundfahrt. Leider war die Sicht auf berühmte Berggipfel der Dolomiten wie Cristallo, Antelao, Pelmo, Tofana, Lagazoi etc. nicht so wie wir es uns gewünscht hätten. Ziemlich alle versteckten ihr Haupt in Wolken. So blieb es Manfred vorbehalten, uns ausführlich zu beschreiben, wo wir denn welchen Berg zu Gesicht bekommen hätten.

notwendige Fitness für diese Tour habe, doch alle miteinander erreichten den Paternsattel problemlos – genau so, wie es unser Reiseleiter angekündigt hatte; hier lichtet sich plötzlich der bis dahin vorherrschende Wolkenvorhang – die berühmtesten Spitzen der Dolomiten standen plötzlich direkt vor uns – was für eine spektakuläre Kulisse!! Klaus Hedler berichtet uns, dass er schon einmal zum Klettern hier war, ganz oben auf der Großen Zinne (2998 m), vor fast 40 Jahren mit zwei Freunden, einer davon Klaus Lederer! Kaum zu glauben, aber wohl doch wirklich wahr.

Der vor uns liegende Weg zur „Drei-Zinnen Hütte“ sah für uns gut begehbar aus. Also packten wir die Wanderung in voller Länge an und umrundeten den gesamten Bergstock. Nach der Hütte ein Abstieg bis in den angrenzenden Rienzgrund und nur ein etwas „leicht mehr als erwartet“ steilerer Anstieg zur Langalm, wo nochmals



**beklemmend: Rundgang durch die Gefechtsstellungen aus dem 1. Weltkrieg an den Cinque Torre**



Aber auch an diesem Tag ein Highlight: Vom Falzaregopass mit der Sesselbahn in die Region der Cinque Torre, Kletterparadies an sich und museale Anlage zu Stellungen des Grande Guerra 1915 bis 1917 zwischen Italien und Österreich.

Bei uns Betroffenheit über die Erkenntnis, in welche aussichtslose Situationen diktatorische Herrscher zu allen Zeiten Soldaten Ihres Landes, Väter und Söhne, in den Krieg geschickt haben. Und Bewusstsein darüber, dass dies bis heute nicht besser geworden ist.



**FGV- Bergwanderer unterwegs  
im Hintergrund die Cristallogruppe**

Am Donnerstag dann eine teilweise doch etwas anspruchsvollere Bergwanderung über den Karnischen Kamm an den Sextener Dolomiten, etwa 500 Höhenmeter Anstieg und 750 HM Abstieg. Bei guter Sicht herrliche Ausblicke in die Sextener Dolomiten und zum Alpenhauptkamm mit Großglockner und Venedigergruppe. Gute Fernsicht?!? ...leider heute nur am Vormittag stellenweise kurze Auflockerungen.



**Da hat Biathlon-Rennleiter Lorenz nur wenig zu korrigieren: Margit Kolk trifft einfach bei jedem Schuss**

Gastfreundschaft und Gemütlichkeit dann in der Sillianer Hütte, gelegen ziemlich genau am Kamm, der Staatsgrenze zwischen Italien und Österreich. Ebenso nach unserem Abstieg in der Nemesalm, wo unsere Kurzwandergruppe nach einer Almwanderung bereits eingetroffen war. Vorher hatte diese Teilgruppe einen Bummel durch das schmucke Städtchen Innichen unternommen und dort auch die bekannte romanische Stiftskirche besichtigt.

Übrigens traf man sich jeden Tag nach dem mehrgängigen Südtiroler Abendessen dann noch zu einem „Absacker“ in der schmucken Hotelbar.

Freitags dann der Abstecher ins Antholzer Tal, bekannt durch den gleichnamigen See und als Weltcuport im Biathlon-Sport. Imposant der Antholzer Bach, der uns mit seinem dominanten Rauschen auf unserer



Tour talaufwärts bis zum traumhaft gelegenen Antholzer See begleitete. Gedanken an eine unberührte Natur wurden hier frei! Eine feine Mittagseinkehr am See bereitete die Reisegruppe auf den letzten Höhepunkt dieser Wanderwoche vor:

Manfred Sieber, auch ein begeisterter Wintersportler, hat es nämlich möglich gemacht, dass wir im Biathlon-Stadion von Antholz mittels eines sympathischen und kompetenten Führers, dem dortigen Weltcup Rennleiter, interessante Einblicke hinter die Kulissen dieses bekannten Sportspektakels gewinnen konnten. Und nicht nur das: Spontan hat sich beim Probeschüssen mit einem Biathlon-Gewehr ein Wettkampfschiessen entwickelt. Unsere „Biathlon-Frauen“ haben uns „Biathlon-Männer“ im Ergebnis in Grund und Boden geschossen – gnadenlos! Nach jeweils 10 von 10 möglichen Treffern im Liegend-Schießen hat im Stechen beim Stehend-Schießen Margit Kolk mit nur einem Treffer Unterschied vor Ehrentraud Müller den Sieg hauchdünn erringen können. Welch eine Gaudi!

Leider geht auch so eine grandiose Woche einmal zu Ende. Die Heimfahrt dann bei herrlichem Wetter durch die Lienzer Dolomiten, über den Felbertauernpass und die Kitzbühler Alpen zu einer urig-bayrischen Einkehr bei Rosenheim. Die Heimat hat uns alle gesund und unverletzt wieder. Danke Manfred für diese Tour.



**Unsere Dolomitenreisegruppe am Lago d'Antorno, am Fuße der Drei Zinnen, die sich just zum Zeitpunkt der Aufnahme wieder hinter einem Wolkenvorhang versteckten. rechts im Bild Busfahrer Dietmar, der übrigens mit um die Drei Zinnen wanderte und links im kleinen Foto Reiseleiter Manfred Sieber „tiefenentspannt“**



## Berggaststätte Asepturm

Fam. Müller / Reichenberger  
Eichenweg 33  
95686 Fichtelberg  
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant  
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!  
Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit fränkischen  
Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für  
Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt  
an der Endstation der Schwebebahnen  
Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr  
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihre Familie Reichenberger



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

**Mit Gewinnsparen kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend.  
Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!**

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!

[www.gewinnspareverein-bayern.de](http://www.gewinnspareverein-bayern.de)



Immer mit Gewinn.



**Raiffeisenbank Gefrees eG**  
mit Geschäftsstellen  
Weißenstadt, Bischofsgrün, Streitau und Marktschorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnspareverein der  
Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO



SEAT

AUTOHAUS  
**Jürgen Greiner**  
GmbH

*persönlich  
flexibel  
fair*

**Straßendienst**  
Im Auftrag des ADAC



Service-Partner

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...

**Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880**



Immobilien**suche**



[www.sparkassen-immobilien.de](http://www.sparkassen-immobilien.de)

**Bei Kauf oder Verkauf:**

Gehen Sie zu Bayerns größtem Makler.



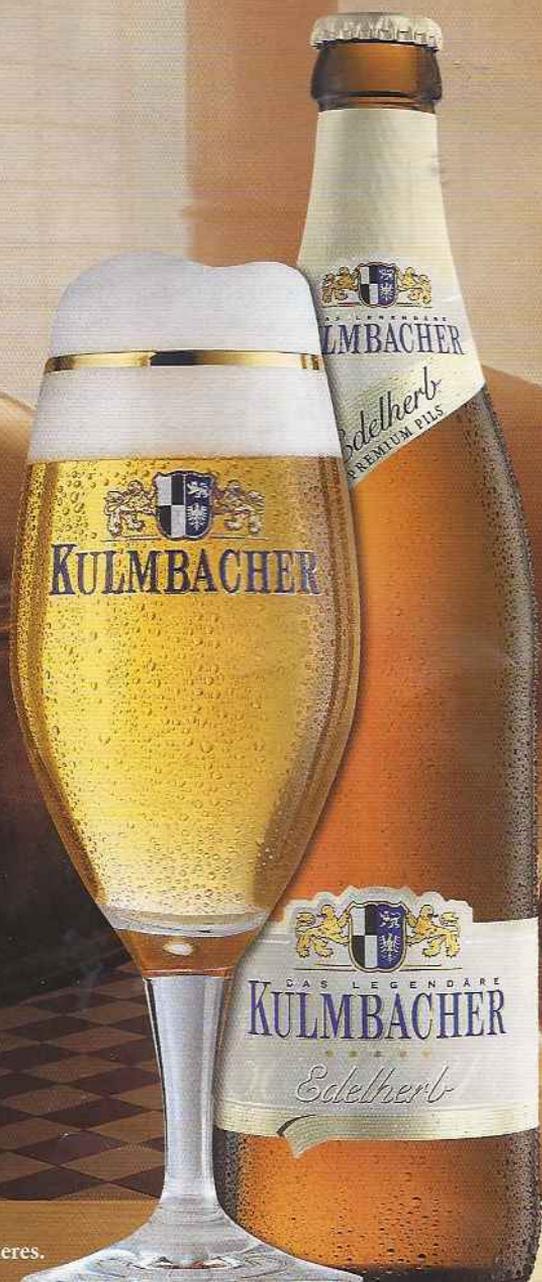
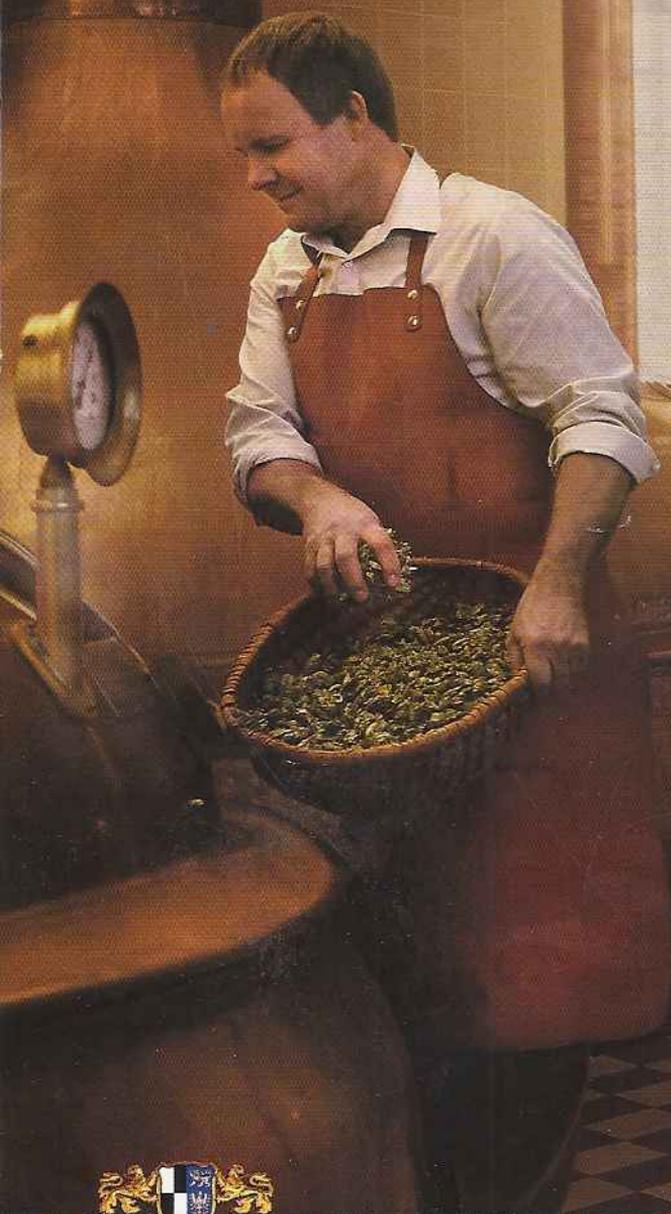
Sparkasse  
Bayreuth

Sparkassen  
Immobilien  
GMBH  
VERMITTLUNGS

Informieren Sie sich und vereinbaren Sie gleich einen Termin in unserem ImmoCenter unter 0921 284-1700. Wir freuen uns auf Sie.

[www.sparkasse-bayreuth.de](http://www.sparkasse-bayreuth.de)

Die wichtigste Zutat –  
unsere Erfahrung.



  
**KULMBACHER**

Aus der heimlichen Hauptstadt des Bieres.